

100 Prozent sportiviert

600 Schüler bei Wettkämpfen auf der Sportanlage in der Ahe

VON DENNIS BARTZ

Rotenburg. Im Sport geht es meist um die Attribute höher, schneller und weiter, es zählen Siege, Rekorde und Titel. Gewinnen ist alles, wer Zweiter wird, ist oft nur eine Randnotiz wert. Dass es auch anders geht, bewiesen die 600 Teilnehmer des Sportivationstags in Rotenburg am Donnerstag auf der Sportanlage in der Ahe.

Schüler von neun Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung aus Verden, Buxtehude, Buchholz, Cluvenhagen, Syke, Bremervörde, Selsingen und Rotenburg sowie der siebte Jahrgang der IGS Rotenburg nahmen auf Einladung des Kreissportbundes und unter Leitung der Rotenburger Lindenschule am Sportabzeichenwettbewerb mit Spielfest teil.

Soldaten der Lent-Kaserne, Schüler der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke und Sportabzeichenprüfer des Kreissportbunds sorgten für einen reibungslosen Ablauf und kurze Wartezeiten, die aufgrund des Dauerregens wichtig waren.

Aber während es von oben nur so niederprasselte, zeigten die Sportler unbeeindruckt davon viel Ehrgeiz, Einsatz und Fairness: Die Schüler feuerten sich gegenseitig lautstark an, sprachen sich Mut zu und bejubelten jeden Einzelnen. Je nach Grad der Behinderung hatten einige viel trainiert und zeigten Spitzenleistungen, während andere im 100-Meter-Sprint und anderen Disziplinen mit Rollator an den Start gingen – der olympische Gedanke „dabei sein ist alles“ stand dabei spürbar über allem.

Ganz gleich, ob die Sportler den Absprungbalken perfekt trafen und dann einen weiten Satz in den Sand machten oder ob sie von Lehrern und Betreuern links und



Mit großem Ehrgeiz gingen die Teilnehmer beispielsweise beim 100-Meter-Sprint an den Start. Fotos: Dennis Bartz

rechts gestützt werden mussten und weniger als einen Meter sprangen – jeder zeigte die bestmögliche Leistung und erhielt dafür Glückwünsche, Lob sowie Schulerklopfer von allen Seiten.

Beim Spielfest mit Leitertgolf, Korbball und anderen Stationen wurde die Leistung dann endgültig zu Nebensache.

Dort bewiesen die Teilnehmer, die aufgrund körperlicher und geistiger Behinderung nicht am Wettkampf teilnehmen konnten, viel Geschick, konnten sich schminken lassen und im Snoezelzelt entspannen.

Zum Abschluss erhielten die besten Sportler unter großem Jubel Medaillen und Urkunden. Bürgermeister Andreas Weber, Jutta Wendland-Park von den Rotenburger Werken, Herbert Michels vom Behinderten-Sportverband und Rolf Ludwig vom ARS übernahmen die Siegerehrung.



Kegeln, Korbball, Werfen – beim Spielfest zeigten die Teilnehmer mit Behinderung viel Geschick.